

## Leseprobe aus dem Roman „Liebe macht stark“

### Böse Überraschung

Das Landleben ist nicht nur wunderbar und angenehm, sondern birgt einige Gefahren. Sie lauern überall. Es war eigentlich ein ganz gewöhnlicher Sonntag. Laura stand zeitig auf. Diesen Tag wollte sie völlig locker passieren lassen. Zuerst erledigte sie rasch was am Vorabend liegen geblieben war. Darauf ging sie nach Draussen, um sich ein wenig an die Sonne zu setzen. Murphy, der Siam-Kater hielt irgendein Tierchen in Schach. Laura ging näher heran um zu sehen, was für ein Tier es sei. Es war keine Maus, das war sicher. Es konnte auch kein Eichhörnchen sein. Aber was war es dann? Der Körper war zirka 20 Zentimeter lang, das Fell grau und ein fast so langer buschiger Schwanz hing daran. Die Augen waren kugelrund, schwarz. Jeder hätte die Angst in den Augen des Tieres sehen können. Kein Wunder, denn der Siebenschläfer, wie sich später herausstellte, wurde von allen Seiten gefangen gehalten. Er musste unbedingt erwischt werden. Diese Tiere konnten sehr unangenehm werden. Als der Siebenschläfer in einer günstigen Position stand, legte Laura eine Hand um den Körper des Tieres um sich mit ihm ein bisschen vertraut zu machen. Der Siebenschläfer schien jedoch erschrocken zu sein, so dass er sich mit seinen spitzigen Zähnen fest in Lauras Daumenansatz verbiss. Das war eine furchtbare Szene. Laura versuchte vergebens sich von diesem Biss zu befreien. Der Siebenschläfer liess nicht locker, er war wie erstarrt. Laura gelang es zuletzt doch noch, von dem bösen Biss loszukommen. Der ängstliche Siebenschläfer machte sich schnellstens davon und versteckte sich im Fuchsbaum. Geblieben war Laura eine tiefe Bisswunde. Da es an dieser Stelle stark blutete spritzte es nur so. Die Kratzer, welche das Tier auf Lauras Hand hinterliess, waren dagegen harmlos. Der Bauer Toni und Patrick mussten etwas gehört haben und eilten aus dem Haus. "Was ist passiert?" Patrick sah wie der Siebenschläfer an Lauras Hand hing. Zuerst musste er lachen, aber als er dann an ihrem Gesichtsausdruck erkannte, wie schmerzhaft es für Laura sein musste, war ihm nicht mehr danach. Er sprang rasch die Treppen hoch zur Wohnung und holte ein kühles Tuch gegen die Blutung sowie ein heilendes Hausmittel. Liebevoll kümmerte sich Patrick um seine Frau. Was zuerst sehr erschreckend wirkte, war in Kürze wieder abgeheilt. Der übrige Sonntag konnte jedenfalls trotz dieser Aufregung in allen Zügen genossen werden. Der Bauer Toni kochte an diesem Tag einen ganz besonders starken Kaffee, damit Laura schnell wieder auf die Beine kam.

Alle waren froh, dass es nicht schlimmer gekommen war. Dieses Erlebnis ist in Erinnerung geblieben und heute lachen alle darüber.

## **Holunderwein – so fein**

Mitte September war es soweit. Der Holunder war reif, er musste gepflückt werden. Es brauchte Zeit, bis acht Kilogramm Holunderbeeren in einem Topf bereitgestellt waren. Die Menge wurde auf drei grosse Pfannen verteilt und mit Wasser auf dem Holzherd von Ida und Toni leicht aufgekocht.

Die Pfannen stellte Toni über Nacht ins Kühle. Er bestellte 30 Liter frisch gepressten Most, den er am nächsten Tag mit einem Plastikfass in der Nähe von Arbon abholte. Als Laura nach der Arbeit zu Hause ankam, stand das Fass gefüllt mit Most im Hauseingang. Jetzt waren alle Zutaten vorhanden, um den Wein fertig zu stellen.

Nach dem Mittagsschlaf kam Toni und gab Laura die ersten Anweisungen, wie sie vorgehen mussten. Sie war ihm eine kleine Hilfe, der Aufwand war gross. Es brauchte allerhand Zubehör: einen sauberen Kessel für den Holundersaft, ein Gefäss um den Saft auszupressen, ein Litermass, – es musste genau abgemessen werden - ein altes Küchentuch damit die Beerenrückstände zurückblieben. Toni drückte die Holunderbeeren durch das Tuch. Als alle Holunderbeeren ausgepresst waren, ergab es 10 Liter Saft. Nachher musste der Saft mit Zucker nochmals erwärmt werden, bis sich dieser ganz aufgelöst hatte. Toni stellte die vollen Pfannen wieder nach draussen, damit der Sirup abkühlen konnte. Dies war der Moment einer Kaffeepause. Eine Tradition des Hauses, welche täglich gepflegt wurde. Eine der schönsten Gewohnheiten, die von allen sehr geschätzt wurde. Nun war der Sirup ausgekühlt und musste zuletzt mit dem Most gemischt werden. Die Menge wurde Liter um Liter abgemessen und in die Fässer geleert. Dann setzte Toni noch eine Filterkappe, mit etwas Wasser gefüllt, darauf. Die Fässer durften nicht zu voll werden, weil die Masse sich durch die Gärung ausdehnte. Auf diese Weise konnte es nicht zu einer Explosion kommen, diese Schweinerei wäre kaum auszudenken gewesen.

Schon nach dem ersten Tag konnte ein guter Sauser genossen werden. Bereits nach fünf Tagen war das Getränk ein wenig alkoholisiert. Laura sprach lange von diesem erlebnisreichen Tag, Toni und ihr hatte es grossen Spass gemacht. Es ist ein besonderer Genuss, so ein selbst gemachter Holunderwein.

## **Sonniger Tag**

Am nächsten Morgen bereitete Patrick ein Frühstück vor, das keine Wünsche offen liess. Zu Lauras Überraschung stand sogar eine Vase mit roten Rosen mitten auf dem Küchentisch. Patrick wollte ihr damit zeigen wie wichtig es ihm war, seine Frau während der Schwangerschaft zu schonen. Er hatte sich dafür einen Tag frei genommen. Laura machte einen zufriedenen und erstaunten Eindruck. Sie war begeistert, wie gut ihr Mann den Haushalt während ihres Spitalaufenthalts gemeistert hatte. Sie spürte, dass es ihm sehr ernst war, mit ihr zusammen dieses gemeinsame Ziel Familie anzugehen. Patrick konnte endlich seine ganze frühere Last von sich lassen. Er war wie ausgewechselt. "Weißt du mein Schatz! Jetzt fühle ich mich als richtiger Mann. Du wirst sehen: Pass auf, was auf dich zukommt!" Laura war gespannt. Es war wieder wunderschön draussen. Ida sass bereits bei den Katzen und grüsste Laura freundlich, als sie nach draussen kam. Aus dem Schopf holte sie sich eine Woldecke und legte sich in Tonis Obstgarten ein wenig in den Schatten. Es verging kaum eine Minute, da wurde sie auch schon von den beiden Katzenviechern bestürmt. Der warme angenehme Wind streifte ihre Haut. Plötzlich spürte sie ein leichtes Stossen auf beiden Seiten des Bauches. Da wurde sie etwas wachgerüttelt. Die Kleinen hatten sich bemerkbar gemacht. "Guten Morgen meine Lieben, heute ist ein herrlicher Tag. Die Sonne scheint und alle sind friedlich." flüsterte Laura. Nach diesen beruhigenden Worten mussten die Kleinen wieder eingeschlafen sein. Dann kam Patrick nach draussen. Er kuschelte sich an seine Frau und wollte hören, ob die Kleinen vielleicht weitere Bauchstösse von sich geben. Aber es blieb ruhig und still.

## **Wie es das Schicksal wollte**

Die Küchenuhr zeigte 6:30 Uhr. Draussen war es noch dunkel und neblig. Laura brauchte zuerst einen starken Kaffee und hörte sich die Nachrichten am Radio an. "Heute muss ich Patrick nicht wecken! Er hatte sich einen Tag frei genommen" dachte Laura. Für sie wurde es aber höchste Zeit zur Arbeit zu fahren. Wie gewöhnlich fuhr sie mit dem Auto Richtung Stadt, wo sie ihren Arbeitsplatz hatte. An diesem Morgen war sie allerdings sehr in Gedanken versunken und erschrak heftig als sie von hinten einen Stoss verspürte. Ihr wurde klar, dass Jemand in einem schwarzen Rover aufgefahren war. Weil die Fahrbahn wegen der Nässe im Waldabschnitt rutschig war, kam Laura ins Schleudern und schnell von der Strasse ab. Sie konnte ihr Wagen nicht mehr unter Kontrolle halten und rollte über einen Steilhang hinunter. Der Wagen wurde von einem Baum aufgehalten. Durch den starken Aufprall knallte Laura gegen die Frontscheibe. Von diesem Augenblick an konnte sie sich an nichts mehr erinnern. Ein Schrei – aus.